

Autorin: Eine junge Migrantin

Der Weg von Afghanistan nach Griechenland

Geschichten von unsicheren Grenzübergängen

Die Gründe, warum Menschen aus Afghanistan ihr Zuhause verlassen, unterscheiden sich. Aber der Hauptgrund ist der Krieg, diesseits und jenseits der Grenze. Dies gilt nicht nur für uns Afghanen, sondern für fast alle Flüchtlinge.

Alle Flüchtlinge aus Afghanistan müssen mehrere Grenzen überqueren, um hier anzukommen; wir alle erleiden auf dem Weg hierher hunderte von Gefahren.

Wir fliehen auf Mopeds, auf Pick-ups und Lastwagen mit zu vielen anderen Menschen durch steinige Wüsten. Wir laufen viele Kilometer über Berge und durch Flüsse. Wir überqueren Zäune und Meere. Wir stoßen auf Polizisten, Soldaten, Schmuggler und Diebe. Wir sind Nacht und Nacht im Freien, ohne zu wissen, wo wir sind, ohne Decken in der Kälte, im Regen oder Schnee, ohne Essen und Trinken. Sie schießen auf uns, wir werden ausgeraubt, entführt, bedroht, vergewaltigt. Wir sehen Tote auf unserem Weg. Viele von uns sind Kinder oder Minderjährige, viele fliehen mit ihren Familien, mit ihren Großmüttern und Großvätern oder mit kranken Verwandten.

Denkt Ihr, dies ist eine einfache Entscheidung, sich auf den Weg in die Freiheit zu machen?

Nachdem wir die steinigen Berge überquert haben, erreichen wir die Türkei.



© Hinrich Schultze

Das Meer zwischen der Türkei und Griechenland ist dunkel und voll von Tod und Leichen. Menschen starben, weil in Europa der Schutz der Grenzen Vorrang hat und nicht die Rettung von Menschenleben.

Denkt ihr, dass diese Eltern bereit sind, das Leben ihrer Kinder aufs Spiel zu setzen?

Niemand, niemand, niemand ... trifft diese Wahl, wenn keine größere Gefahr auf sie wartet. Diese Mütter und Väter sind in jedem Augenblick angsterfüllt. Sie entscheiden sich, den Tod zu riskieren, nur um ihren Kindern die Hoffnung auf Frieden zu geben.

Glaubt ihr wirklich, dass es einfach war, hierher zu kommen?

Parwana

Quelle: Letters to the world from Moria
<http://infomobile.w2eu.net/2019/10/27/letter-to-the-world-from-moria-no-2/>



© Salinia Stroux



© Salinia Stroux

